

# Neue Lodzer Zeitung

Die älteste, größte und verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

Redaktion und Geschäftsstelle  
Petrikauer-Strasse Nr. 15.  
Telephon Nr. 283.

Inserate kosten: Einpaltige Nonpareille oder deren Raum 40 Mk. Stellungsfläche 30 Mk. Ausland 8 Mk. deutsche Währung. Restam. u. Inserate im Text od. auf der 1. Seite (bopp. so breit 180 Mk. Ausland 12 Mk. deutsche Währung. Raum der Nonpareille, Einzel. 200 Mk. v. Korpusseite. Bei sonstigen Schriftsätzen u. dergl. 50 Prozent Aufschlag. Inserate werden nach Möglichkeit auf platziert, es können aber besondere Anordnungen nicht berücksichtigt werden, daher auch keine dahingehenden Retentionen. — Inseratenannahme durch alle Annoncen-Büros. —

Nr. 301.

Dienstag, den 1. November 1921.

20. Jahrgang.

## Zarząd Banku Kupieckiego Łódzkiego

ma zaszczyt zawiadomić p. p. akcjonariuszów, że na zasadzie uchwały Walnego Zgromadzenia z d. 10 Maja 1921 r. i sezwolenia Ministerstwa Skarbu i Ministerstwa Przemysłu i Handlu z dn. 26 Września 1921 r., kapitał akcyjny podwyższony został

**o marek polskich 54.000.000.-**

drogą wypuszczenia nowych 100.000 akcji VI emisji po mk. pol. 540 wartości imiennej każda,

na warunkach następujących:

- 1) każda akcja emisji poprzednich daje prawo do nabycia w terminie do dnia 20 Listopada r. b. jednej nowej akcji VI emisji.
  - 2) Cena emisyjna nowych akcji wynosi **marek polskich 760 za sztukę**. Z kwoty tej przypada marek polskich 540 na kapitał zakładowy, reszta zaś, nie mniej jednak, jak marek 80, po potrąceniu kosztów, z emisją związanych, na kapitał zapasowy.
  - 3) Nowe akcje będą uczestniczyć w zyskach banku, poczynając od 1-go Stycznia 1922 r. Tytułem biletu za wpłaty na akcje przed tym terminem uiszczono bank wyplaci 6%, licząc od dnia wpłaty do dnia 31 grudnia 1921 r.
  - 4) Akcjonariusze, pragnący skorzystać z przysługującego im prawa nabycia nowych akcji, winni najpóźniej **dnia 20 Listopada 1921 r.** przedstawić swoje akcje do ostatecznego w kasach banku: w Warszawie, ul. Wierzbowa Nr. 8 w Łodzi, ul. Piotrkowska Nr. 74, i jednocześnie wpłacić **pełną sumę marek polskich 760 za każdą akcją nowej emisji**.
- Po upływie tego terminu akcjonariusze tracą prawo do nabycia nowych akcji po cenie emisyjnej.
- 5) Na uiszczono wpłaty wydawane będą świadectwa tymczasowe, które zamienione będą na akcje po ich wydrukowaniu.
  - 6) Akcje nierozbrane przez dawnych akcjonariuszów będą przydzielone według uznania Zarządu lub drogą subskrypcji publicznej po cenie nie niższej od ceny emisyjnej.

Irma Ehrentraut  
Otto Liebsch  
Verlobte.

Publiziert, im November 1921.

### Rohstoffe i. Textilindustrie

größte Menge in kürzester Zeit  
lieferbar

von Fabriken Nordfrankreichs

durch  
NEDERLANDSCHE  
IMPORT en EXPORT

Handels-Vereinigung

Danzig, Töpfergasse 32 I Telegr. Adr.  
„Vidole-Danzig“  
Teleph. 1356, 447, 409, 1208 Notamt 5136

### Die Sowjetregierung erkennt die Vorkriegs- schulden an.

London, 31. Oktober (Pat.) Die Sowjetregierung sandte an die englische Regierung eine Note, in der sie sich auf die Entscheidung der Brüsseler Konferenz beruft, die die Gewährung von internationalen Krediten zur Bekämpfung des Hungers in Russland von der Anerkennung der früheren russischen Schulden durch die Sowjetregierung zur Bedingung machte; sie erklärte daher ihre Bereitschaft zur Anerkennung dieser Schulden bis zum Jahre 1914 mit dem Vorbehalt, daß der Sowjetregierung entsprechende Erleichterungen gewährt worden, sowie, daß sich die Mächte verpflichten, jede Tätigkeit, die die Sicherheit und Unanfechtbarkeit der Sowjetregierung sowie der Republik des Fernen Ostens bedrohen könnte, zu unterlassen. Die Sowjetregierung schlägt daher die Einberufung einer besonderen internationalen Konferenz in dieser Angelegenheit in kürzester Zeit vor.

Alles für Russland.

Moskau, 31. Oktober (Pat.) Ein für die hungernden Bürger bestimmten Waggon mit Produkten des letzten Jahres wurde von der Petersburger Eschrowskaia Fabrik angehalten. Es wurde in dieser Angelegenheit Protest erhoben.

Moskau, 31. Oktober. (Pp.) In Saratow sind Lebensmittel aus England für die Ernährung von Kindern eingetroffen. Einstweilen werden Lebensmittel an 20.000 Kindern ausgeteilt. Die Mittage bestehen aus Reis, Kalbs-, Rindfleisch, Milch und 1/2 Pfund Brot. Die Engländer haben 80 fahrbare Krüden mitgebracht.

### Rücktritt des Vizeministers Dabski.

Warschau, 31. Oktober. (Pp.) Aus kommunistischer Quelle wird mitgeteilt, daß die Frage des Rücktritts des Vizeministers des Innern Dabski bereits entschieden sei. Es verlautet, daß in Paris auf die unglückliche Entscheidung der Ausweisung der russischen Politiker aufmerksam gemacht wurde, was in bedeutendem Maße zu dem Rücktritt Dabskis beigetragen haben soll.

### Ein geplantes Attentat auf General Żeligowski in Wilna.

Wilna, 31. Oktober. Die Polizei deckte eine kommunistische Organisation auf; es wurden zahlreiche kürzlich aus Russland eingetroffenen Kommunisten verhaftet, darunter eine Bande, die ein Attentat auf General Żeligowski verüben sollte. Fünf Bolschewiken, bei denen alle Beweise der Verschwörung vorgefunden wurden, gestanden, daß sie die Absicht hatten, den General und sämtliche Wilnaer Männer der Öffentlichkeit umzubringen. Die Polizei deckte ferner einige Waffenlager auf

und beschlagnahmte eine Menge kommunistischer Literatur, die hauptsächlich nach Genf, Moskau, Warschau und Dabrowa versandt wurde.

### Rumänisch-russische Verhandlungen.

Bukarest, 31. Oktober. (Pat.) Radio. Laut Nachrichten aus Regierungsstellen wurden die in Warschau geführten rumänisch-russischen Verhandlungen unterbrochen. Entgegen dem ursprünglich festgelegten Programm, das die Diskussion über die Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen und die Normierung der Schifffahrt auf dem Dniepr vorsah, stellte der Sowjetdelegierte eine Reihe von neuen Forderungen, u. a. in Sachen Beharabens, der Regelung der russisch-rumänischen Grenze und des Schutzes der Minderheiten. Die rumänischen Delegierten lehnten die Ansprache in Sachen der Legalität der Anschließung Beharabens ab, erklärten sich jedoch bereit, die Folgen dieser Anschließung zu besprechen. Was den Schutz der Minderheiten betrifft, so erklärten die rumänischen Delegierten, daß diese Frage durch besondere Verträge bereits geregelt wurde. Die rumänischen Delegierten verlangten schließlich die Rückgabe der nach Moskau ausgeführten rumänischen Schatzkammer, sowie des Archivs der rumänischen Gesandtschaft in Petersburg. Infolge der Ablehnung dieser Forderungen seitens der Sowjetbehörden wurden die Verhandlungen unterbrochen. Die rumänische Delegation kehrt nach Bukarest zurück.

### Die irische Frage.

London, 31. Oktober. (Pat.) Lloyd George erklärte heute im Unterhaus, die Anerkennung der Souveränität des Königs sei eine grundsätzliche Bedingung des englisch-irischen Vertrages. Wie „D. Expr.“ erzählt, bestehen die Fren auf der Durchführung von Grenzänderungen in der Grafschaft Ulster.

### Das inkomplette Kabinett Wirth.

(Von unserem Berliner Mitarbeiter)

Der Schicksalsentscheid, nämlich unmittelbar vor dem Mittagsmahl 4 1/2 Uhr erfolgten Zusammenritt des Reichstages, war nach langwierigen Verhandlungen, die immer wieder scheiterten und zu neuen Kombinationen führten, endlich die Schweregeburt des neuen Kabinetts Wirths erfolgt, das freilich — und dies kennzeichnet am deutlichsten die Schwierigkeiten der Kabinettsbildung — in einigermaßen unvollständigem Zustande ins Leben trat. Der Reichstagspräsident selbst, der sich bisher vergeblich nach einem Manne umgesehen hatte, der das vollenwertige Amt des Finanzministers auf sich nehmen will, sah sich in letzter Stunde, da auch diesmal kein neuer Mann diesen unabweisbaren Posten übernehmen wollte, gezwungen, den Finanzminister Dr. Frenkel in die Bresche springen zu lassen. Also ein Provisorium im Provisorium, denn der Posten muß endlich mit einem Fachmann besetzt werden. Auch für den nicht minder heißen Posten des Ministers des Innern fand sich bisher noch kein Anwärter, und so muß Dr. Wirth als Nachhelfer für Alles zunächst für das Auswärtige zeichnen, bis der Ersatzmann gefunden ist. Das Reichsfinanzministerium nebst Reichsanwalt besetzten ebenso wie das

Ministerium des Innern die Sozialdemokraten, das erstere mit dem früheren Reichsanwalt Bauer, dem Mann mit der „helfenden Hand“, das Innere mit Dr. Adolf Köster, der im Kabinett Hermann Müller Außenminister war. Für die Justiz präsentierte das Zentrum, nachdem der alte Spahn abgelehnt hatte, Herrn Rathorst. Das Reichswehrministerium bot die größten Schwierigkeiten. Aber zum Schluß erklärten sich die Demokraten, obwohl sie die Beteiligung an dem Kabinett grundsätzlich ablehnten, nach längerem Zureden bereit, Herrn Gieseler auf diesem Posten zu lassen. Das Wiederaufbauministerium ist, da Herr Demokrat Rathenau zusammen mit Schiffer angeschlossen, zunächst unbesetzt geblieben. Es sind drei wichtige Ministerposten noch vakant.

Also ein sehr rampantiertes Kabinett, das eben nur zusammengeflackert wurde, weil der Mittwoch der letzte Termin war, weil die Kabinettsbildung sich zur Reichspräsidentenwahl zu erweitern drohte und weil alle Versuche, ein normales Ministerium zusammenzubringen, erfolglos geblieben waren. Zuerst scheiterte die Kombination der „großen Koalition“ an der Weigerung der Deutschen Volkspartei, die sich mit den Mehrheitssozialisten über die Fassung der Protesterklärung nicht zu einigen vermochten, und dann zogen sich die Demokraten aus den gleichen oder wenigstens ähnlichen Gründen von der Kabinettsbildung zurück, womit also auch die „kleine Koalition“ gescheitert war. Vorübergehend war auch von einer rein sozialistischen Einheitsregierung die Rede, ein Projekt, das man aber alsbald als einen Versuch mit untauglichen Mitteln am untauglichen Objekt der Unabhängigen fallen ließ. Desgleichen erwies sich das ebenfalls angeregte Kabinett der „Verständlichen“ als ein holder Wahn, und so blieb denn das auf dem Zentrum und der Sozialdemokratie aufgebaute Mehrheitskabinett als „Notstands-Kabinett“ übrig, mit dem Demokraten Gieseler als Quasi-Finanzminister.

Die politische Situation gleicht also der im Juni 1919, wo es sich um die Frage handelte, ob das Versailles Friedensdiktat angenommen oder abgelehnt werden sollte. Auch damals waren es Zentrum und Sozialdemokraten, die das Annahmekabinett bildeten, wobei sie die parlamentarische Unterjochung der Unabhängigen und eines kleinen Teiles der Demokraten fanden. Diesmal rechnet die Regierung, abgesehen von den beiden Parteien der „kleinen Koalition“, wieder auf die Unabhängigen und auf die Demokraten, die für die brennende Frage des Oberösterreich-Diktates, aber zunächst auch nur für diese, ihre Unterstützung zugesagt haben.

Wirth redovirus legte in der Reichstagsitzung alsbald den Standpunkt des neuen Kabinetts zu dieser Frage klar, indem er betonte, daß die Entscheidung des Reichspräsidenten nicht nur schweres Unrecht gegen Deutschland, sondern eine Verletzung des Versailles Vertrages darstelle, und er legte gegen diese Rechtsverletzung feierliche Verwahrung ein, indem er betonte, daß das Kabinett sich nur durch die in der Note der Alliierten ausgesprochenen Drohungen und mit Rücksicht auf die oberstehtliche Bevölkerung schweren Herzens entschlossen habe, Delegierte zu den Wirtschaftsverhandlungen mit Polen zu entsenden. Aber schon jetzt ist klar, daß das Kabinett eben nur für diese allerersten Aufgaben langt, und daß seine parlamentarische Grundlage viel zu schwach ist, um eine planmäßige Politik treiben zu können, besonders, wenn der Reichstag sich im November mit den neuen Steuerentwürfen zu befassen haben wird. Wenn es bis dahin nicht gelingt, das Kabinett Wirth durch Verdrückung der Koalition auszubauen, so werden wir dann, wenn nicht schon früher, vor derselben Situation stehen.

### Eine polnische Note an Sowjetrußland.

Am Sonntag wurde dem bevollmächtigten Vertreter Sowjetrußlands in Warschau, Herrn Karaman, eine Note zugesandt, in der auf die am Sonntagabend abgegebene Erklärung des Herrn Karaman Bezug genommen wird, wonach im Grenzgebiet beim Fluß Bug, in der Ukraine, eine Unruhebewegung herrscht, die Städte Husiatyn und Grodel sich in den Händen der Unruhestiftenden und bei Kamenez Podolsk eine Schlacht im Gange sei. Da an der Grenze bewaffnete Banden ihr Unwesen treiben, wurde von der polnischen Regierung alles getan, um die Grenzansicht zu stärken und diese Banden zu liquidieren. Karaman sagte ferner, die polnische Regierung unterliege die Unruhestiftenden durch technisches Material, auch hätten bereits größere Partisanenabteilungen in Polen die ukrainische Grenze überschritten. Die polnische Regierung verweigert sich entschieden gegen die Beschuldigungen der polnischen Behörden, an der Unruhebewegung in der Ukraine beteiligt zu sein. Die polnische Regierung ist bekannt, daß Helman Karpow, der mit seiner Abteilung am Bug wohnt und nach Polen kommen will, bisher Vertreter des Sowjetministeriums war. Die polnische Regierung wird daher jeden Fall einer Überwachung der polnischen Grenze durch bewaffnete Gruppen von russisch-ukrainischer Seite als Bedrohung oder Unterjochung einer polenfeindlichen Aktion durch die Sowjetregierung ansehen und die Sowjetbehörden dafür verantwortlich machen.

Gezeichnet Stenunt.



## Ungarn und die kleine Entente.

Gründung der Lodzer Ortsgruppe des Bundes der Deutschen Polen. Am Sonntag nachmittag versammelte sich im großen Saale des Lodzer Männergesangsvereins eine stattliche Zahl von deutschen Männern und Frauen, um die Lodzer Ortsgruppe des Bundes der Deutschen Polen zu gründen. Die Versammlung wurde vom Abgeordneten Spicker mann eröffnet, worauf zum Vorsitzenden Herr Dr. Behrens gewählt wurde. In seiner kurzen Ansprache wies Behrens auf die Ziele und Zwecke des Bundes, sowie auf die Notwendigkeit der Gründung einer Ortsgruppe Lodz hin. Der Schriftführer des Bundes Herr Weigel, verlas den Bericht über die bisherige Tätigkeit, aus dem wir ersahen, daß bereits 4730 Personen dem Bunde in Lodz beigetreten sind. Eingelassen wurden Spenden für Gründungszwecke Mk. 258,437. Ortsgruppen zählt der Verband 12. Auch wurden verschiedene Ausschüsse gebildet, die aber alle noch nicht tätig sind. Nach Herrn Weigel sprach der 2. Vorsitzende des Bundes Herr Dickow, der die anwesenden Arbeiter aufforberte dem Bunde recht zahlreich beizutreten. Abgeordneter Spicker mann







